

Landauer's Weisse Woche!

Während dieser Woche kommen

weisse Waren aller Art zu enorm billigen Preisen

zum Verkauf.

Aussergewöhnliche Gelegenheit zur Beschaffung und Ergänzung von Wäsche-Ausstattungen.

Diese, seit mehreren Monaten mit grösster Sorgfalt vorbereitete Extra-Veranstaltung übertrifft alles bis jetzt Gebotene.

•• Sehenswerte Fenster- und Innendekoration. ••

Hugo Landauer, Pforzheim.

Eltern und Vormünder,

welche ihre Knaben das **Väckerhandwerk** erlernen lassen, tun gut daran, sie einem **Innungsmeister** in die Lehre zu geben, denn nur durch denselben erhalten sie die **Verbandspapiere**, welche zu ihrem späteren Fortkommen notwendig sind.

Nähere Auskunft erteilen die **Obermeister in Neuenbürg und Wilddorf**.

Eis! Eis! Eis!

Kristall-Eis 50 Pfd.-Stangen

(Konkurrenzlos)

zum Füllen von Eiskellern
liefert bis zum 1. Apr. 1913 billigt

Bier-Großhandlung und Kristalleis-Fabrik
Carl Frey, Pforzheim.

Größte u. besteingerichtete Eisfabrik Pforzheims.

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser



auf jedem Etikett und Umband
und die Aufschrift Fabrikat der
Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Neuheit Matadorstern

Aus reiner Wolle hergestellt
nicht einlaufend = nicht filzend.
Das Beste gegen Schweißfuß

4 Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen

Reißzeuge

besten Qualität, in schöner Auswahl zu haben in der
G. Meck'schen Buchdruckerei.

Saison-Theater in Neuenbürg.

Im Saale des Gasthauses zum „Anker“.

Letzte Sonntags-Vorstellung!

Morgen Sonntag abend 8 Uhr, Kassenöffnung 1/2 8 Uhr,
unter gütiger Mitwirkung hiesiger Kunstfreunde

Der Sonnenwirt von Ebersbach

oder

Verbrecher aus verlorener Ehre.

Schauspiel in 5 Akten von J. Kneifel aus Württemberg's Vergangenheit
nach wahrer Begebenheit.

Preise der Plätze wie bekannt.

Sonntag nachmittag 1/2 4 Uhr :: Einlaß 3 Uhr

Extra-Vorstellung für Schüler und Erwachsene!

Lebrecht der König der Geiger

oder

Des Vaters Heimkehr.

Eine lustige Komödie für Schüler mit Gesang.

Zum Schluß: **Große Geschenk-Verlosung!** Jeder Schüler gewinnt
durch ein Freilos.

Einzug

von

Forderungen

aller Art

bewirkt allerorts, erfolgreich,
billig und gewissenhaft

Inkasso-Geschäft
Wolfinger,
Neuenbürg,
Alte Pforzheimerstr. 26.

Februar 1913.

ng.

licher Teilnahme an
Gatten und Vaters

hntzer

Angehörigen, herz-

geb. Bosch.

erbebank

ter Gastpflicht

g

rsammlung

6 Uhr im Kaiserhof.

an den Vorstand.

an Stelle der ausscheidenden
ommer und Max Swoboda.

undlichst ein und bemerken, daß
sichtnahme aufsteigt und Abdrücke

Der Aufsichtsrat:

bert Wittum, Vorsitzender.

Neuenbürg.

Ein freundliche

3 Zimmerwohnung

samt Zubehör und Gartenanteil
ist bis 1. April zu vermieten.

Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Gottesdienste

in Neuenbürg

am Sonntag **Reminiscere**, den

16. Februar,

predigt 10 Uhr (Leidensgeschichte;

Lied Nr. 191);

Stadtkirch Paulus.

— Kollekte für eine deutsch-evangel.

Kirche in Rom. —

Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr

für die Töchter: Dekan Uhl.

Bibelstunde in Waldbrennack 2 1/2 Uhr.

Abends 8 Uhr Vortrag von Stadt-

plarrer Sandberger-Riebenzell

im Gemeindegewand.

Mittwoch, den 19. Februar, abends

8 Uhr Bibelstunde.

Freitag, den 21. Februar, abends

8 Uhr Missionsstunde.

Meine Konfirmanden-Anzüge

eine meiner hervorragenden Spezialitäten zeichnen sich aus:



durch ihre durchaus dauerhaften, tiefschwarzen, echtfarbig dunkelblauen und dunkelgemusterten Stoffqualitäten, ihre hocheleganten Formen, wie auch durch ihre vorzügliche Verarbeitung und Ausstattung.

Meine Haupt-Preislagen: 1- und 2-reihig, mit und ohne Seidenspiegel:
 S²⁵ 11.- 14.- 16.- 19.- 22.- 25.- 28.-
 32.- 36.- 40.-

Markt 3 Gustav Feldmann, Markt 3
 neben dem Rathaus **PFORZHEIM** neben dem Rathaus

Spezialgeschäft für elegante fertige Herren- u. Knaben-Bekleidung.
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Sonntags ist mein Geschäft nur von 11-1 Uhr geöffnet.

Knorr

Blumenkohl-Suppe, hergestellt aus feinstem, frischem Blumenkohl. Ein Würfel für 3 Teller 10 Pfennige.

Dr. Thompson's Seifenpulver



well es die Wäsche schwanenweiss macht!
 Zum Ersatz der Rasenbleiche nimmt man das garantiert unschädliche Bleichmittel „Seifix“ bleicht selbsttätig!

Für den Bezirk Neuenbürg und Herrenalb mit Umgebung werden tüchtige

fleißige Vertreter für einen neuen, schon lang erwünschten, leichtverkäuflichen Artikel (auch Handwerker) sofort gesucht. Offerten an **Karl Knöller**, Pforzheim, Waisenhauspl. 3.

380 000 Mk. per sofort und 1. April gegen **Hypothekensicherheit** an pünktliche Zinszahler auszuleihen. Gesuchen mit Schätzungs-urkunden steht entgegen die **Stuttgarter Hypotheken-Agentur Friedrich Alber**, Stuttgart, Teleph. 6503. Büchsenstr. 10. Sonntags geöf. v. 11-12 Uhr.

Es gibt kein besseres Hausmittel gegen **Husten** Heiserkeit, Keuchhusten, Verschleimung, Influenza oder Krampfhusten u. als **Karl Hill's** allein echte Epithwegewerich **Brustbonbons.**

Nur echt in Paketen à 10 und 20 Pfg. mit dem Namen **Karl Hill** zu haben in Neuenbürg: **G. Hüfner, H. Hall;** in Calmbach: **H. Lohrer;** in Döbel: **G. Hansenjad;** in Herrenalb: **G. Behrle;** in Schömberg: **H. Breitling.**

Hausbursche.

Zum sofortigen Eintritt für Lagerarbeiten und Ausgänge tüchtiger zuverlässiger Mann gesucht. Derselbe muß gute Zeugnisse aufweisen können.

Zu erfragen: **Pforzheim, Baumstraße 22, parterre.**

Schönes Wohnhaus

bestehend in 3 Stockwerken nebst Zubehör in sommerlicher Lage mit großem Garten, auch als Einfamilienhaus geeignet, ist zu verkaufen.

Interessenten wollen ihre Adresse mit J. N. an die Exped. ds. Blattes abgeben.

Die Wotan Lampe



folle in jeder elektrischen Lichtanlage verwendet werden

Sie hat eine lange Lebensdauer, ist infolge ihres gezogenen Leuchtdrahtes fast unzerbrechlich und spart zirka 70% Strom gegenüber Kohleleoden-Lampen

Erhältlich bei den Elektricitätswerken u. Installateuren

Nur der Name „Wotan“ auf der Glocke bietet Gewähr f. Erhalt d. Fabrikats d. Siemens & Halske Aktiengesellschaft

Ein
 65)
 „Bleibe
 brauchst Du
 mich jetzt ab
 meines unwe
 geibe ich Lou
 stehe es zu r
 lassenes Wä
 es auch, de
 noch einmal
 es mit mir
 fügte er leife
 ein ernstes
 „Ihre
 gern an“ er
 greifen Mal
 „und bitte
 „Die id
 Vater Mar
 wohl aber
 gekränkt hal
 „Wenn
 Absicht, den
 „So?
 — warum
 Wolord?“
 „Ach, i
 sehr leicht a

üge

farbig dunkel-
hoheleganten
g und Ausstattung.
ne Seidenspiegel:
25.- 28.-

Markt 3
neben dem Rathaus

Schönes Wohnhaus
ehend in 3 Stockwerken...
Interessenten wollen ihre
resse unt. J. N. an die Exped.
Blattes abgeben.

an
Lampe
sollte in jeder elek-
trischen Lichtanlage
verwendet werden
Sie hat eine lange
Lebensdauer, ist in-
folge ihres gezogenen
Leuchtdrahtes fast
unzerbrechlich und
spart zirka 70%
Strom gegenüber
Kohlelampen - Lampen
Erhältlich bei dem Elektrik-
arbeiten u. Installateuren
Klosterstraße Gewehr f. Er-
ste Aktiengesellschaft

Persil bleibt Persil

Der grosse Erfolg!
Das beste selbsttätige

Kein anderer Waschzusatz er-
forderlich, da hierdurch die
Wirkung beeinträchtigt und
der Gebrauch verteuert wird.

Waschmittel für Weiss- und Wollwäsche!
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten Henkel's Bleich-Soda.

Überall erhältlich,
niemals lose, nur in
Original-Paketen.

Höfen a./Enz.

Kinderwagen, Sport- und Leiterwagen,
Sitz- und Liegesessel, Kinderbettstellen

empfehlen in schöner Auswahl

Telephon 27. **Hermann Krämer,**
:: Fabrikation von Patentmatratzen. ::

Unerreicht in Feinheit des Aromas, Ausgiebigkeit u. Billigkeit ist
In Originalflaschen
und nachgefüllt
bestens empfohlen
von

MAGGI'S Würze.

Wilh. Rausser, Col., Wildbader-
strasse 213, Neuenbürg.

Wildbad.

Fahrräder und
Nähmaschinen

aller Systeme, zu äusserst
billigen Preisen, empfiehlt

Heinrich Vott,
Fahrrad- und Nähmaschinen-
Handlung.
Reparaturen prompt u. billigst.

Junger Mann kann sich zum
Chauffeur

ausbilden. Beruf gleich. Eintritt
sofort oder später.

Automobilhaus Otter,
Offenburg i. Baden.

A. Fritzsche, Dentist
vormals Zittels Zahnpraxis!

Hauptstr. 75. **Wildbad** Hauptstr. 75.

Alle modernen Arbeiten.
Schonende Behandlung. Civile Preise.

Ueber 10jährige Fachtätigkeit
in ersten und grössten Praxen;
zuletzt bei Hrn. Hofzahnarzt
Schmid, B.-Baden. :: :: ::

Behandlung von Patienten der Krankenkassen.

Gut angewandt



ist Ihr Wirtschaftsgeld, wenn Sie Seelig's
kandierten Korn-Kaffee einkaufen.

Sie können dann Ihrer Familie ein
gesundes, wohlschmeckendes und wohl-
bekömmliches Getränk vorsetzen.

Das Beste immer Oben

Ein deutsches Mädchen.

Roman von Karl Meisner.

(Nachdruck verboten.)

„Bleibe ruhig hier, mein liebes Kind, vor mir
brauchst Du Dich nicht zu schämen. Ich betrachte
mich jetzt als Stellvertreter Deines seligen Vaters,
meines unvergesslichen Freundes, und als solcher ver-
zeihe ich Lord Kurze aus vollem Herzen. Ich ver-
stehe es zu würdigen, wie er sich um Dich, mein ver-
lässliches Mädchen, verdient gemacht hat, ich glaube
es auch, daß er Dich aufrichtig liebt — und wer
noch einmal das Gegenteil behauptet, der bekommt
es mit mir zu tun. Mit dem Kupferstecher Stug.“
fügte er leise zu Martha gewandt fort, „habe ich noch
ein ernstes Wortchen zu reden.“

„Ihre väterliche Autorität erkenne ich herzlich
gern an,“ entgegnete Lord William und reichte dem
greisen Maler die Hand, die dieser kräftig schüttelte,
„und bitte Sie daher hiermit um die Hand Marthas.“

„Die ich Ihnen gern bewillige,“ Lord, der
Vater Marthas hegt gegen Sie keinen Groll mehr,
wohl aber — der Maler Mitternberg, den Sie schwer
getränkt haben.“

„Wenn ich dies getan habe, so geschah es ohne
Absicht, denn ich bin mir keiner Kränkung bewußt.“

„So? Sie nannten sich doch selbst Kunstkenner
— warum wollten Sie aber meine Bilder nicht kaufen,
Mylord?“

„Ach, jetzt verstehe ich! Nun, diese Frage ist
sehr leicht zu beantworten: ich bin zu wenig reich,

um Ihre Bilder angemessen bezahlen zu können.
Durch den Zusammenbruch des Bankhauses Worth
habe ich mein ganzes Vermögen verloren. Ich besitze
weiter nichts, als dieses und das Nachbarhaus, sowie
das Geld, das ich aus dem Verkauf meines Palastes
erzielen werde. Und diesen Besitz muß ich möglichst
meiner Martha zu erhalten suchen.“

„So, das ändert die Bedeutung Ihrer Weige-
rung, meine Bilder zu erwerben, wesentlich,“ sagte
in stolzer Genugtuung der greise Künstler. „Ich bin
vollauf befriedigt mit dieser Erklärung. — Mylord,
ich mache Ihnen meine Bilder zum Hochzeits-
geschenk.“

Schweigend drückten sich die beiden äusserlich so
ungleichen Männer die Hand.

Da erschien Fräulein Maud im Rahmen der
Türe.

„Wird die Mutter denn ganz vergessen,“ fragte
sie lächelnd, „hat sie jetzt keine Stimme mehr?“

„O, Fräulein Walter, Ihrer Genehmigung war
ich sicher,“ sagte herzlich der junge Lord.

„Auch ich hegte keinen Zweifel daran,“ flüsterte
Martha verschämt, indem sie das alte Fräulein in die
Arme schloß.

„Ja, mein Töchterchen, noch ehe Sie daran
dachten, kannte ich schon das große Geheimnis der
Liebe Mylords. Ich übergebe jetzt meinen kleinen
deutschen Schützling seinem Schutze, der besser
darüber wachen wird, wie ich es ja gelernt habe.“

Mitternberg betrachtete mit seltsamen Blicken
das alte Fräulein.

„Schade, daß sie eine Engländerin ist,“ murmelte
er vor sich hin. „Aber — ein gutes Herz hat sie doch.“

XIV.

Am Nachmittag desselben Tages, der die glück-
liche Lösung aller Missverständnisse gebracht hatte,
übergab ein reitender Bote aus London dem jungen
Lord William Kurze einen Brief Walters, dessen In-
halt den Leser tieferschütterte. Der Brief lautete:

Mylord!

Wichtige Begebenheiten sind es, die ich Ihnen zu
berichten habe. Heute morgen in aller Frühe fand
man den greisen Lord Gudin, Ihren langjährigen
Vormund, erschossen in seinem Zimmer auf. Das
Blei hatte sein Herz tödlich getroffen. Vorher hatte
er an den Anwalt Fräulein Marthas geschrieben, daß
er in Ihrem Namen, aber ohne Ihr Wissen, auf Grund
eines gefälschten Dokuments, das Rechtsanwalt Saffron
selbst angefertigt hatte, den Millionennachlaß des
früheren Kammerdieners, nachmaligen Kaufmanns
Somann an sich gebracht habe. Die eingeleitete
Revision des Prozesses hat den alten Lord zu dem
unseligen Schritt des Selbstmords veranlaßt. Saffron
also und Lord Gudin haben unsern Schützling das
Vermögen geraubt, dessen Verlust Marthas Eltern so
früh ins Grab brachte. Ihr Vormund hat Ihren
Namen, Mylord, schmählich mißbraucht. Der ver-
storbene Kaufmann Somann war früher der Kammer-
diener Ihres seligen Herrn Vaters. Wie der unge-
heure Betrag eigentlich ins Werk gesetzt wurde, werde
ich Ihnen später mündlich erklären.

(Schluß folgt.)



Württemberg.

Finanzieller Wochenrückblick. Die Fonds-
börsen haben sich in der abgelaufenen Berichts-
woche gegenüber den Ereignissen auf dem Balkan
zunächst ziemlich zuverlässig gezeigt, weil an der
Hoffnung festgehalten wurde, daß das jetzige kriegerische
Nachspiel nicht von langer Dauer sein und vor
allem den europäischen Frieden nicht stören werde.
So machte sich eine beachtenswerte Widerstands-
fähigkeit geltend und die Grundstimmung erwies sich
als fest, während das Geschäft allerdings recht be-
langlos war. Es beschränkte sich zumeist auf Tages-
spekulationen. Größere Engagements werden bei
der jetzigen Zurückhaltung nicht eingegangen. Recht
vorsichtig und zögernd wurde am Geldmarkt disponiert,
wo die Mittel knapp sind und die Erwartung be-
steht, daß sich weitere Geldnachfrage einstellen werde.
Gegen Schluß der Berichtswoche gab die Tendenz
erheblich nach wegen des anscheinenden Fehlschlagens
der Mission des Prinzen Hohenlohe in Petersburg
und wegen der Kriegsergebnisse, die die Aussicht auf
einen baldigen Friedensschluß wesentlich einschränken.

Stuttgart, 8. Febr. Zu den vom Verband
landw. Genossenschaften in Württemberg in den
Monaten November und Dezember v. J. in Calw,
Horb, Rottweil und Aulendorf abgehaltenen genossen-
schaftlichen Kursen sind im vergangenen Monat
weitere 4 Kurse gekommen, und zwar solche in
Blaubeuren vom 7. bis 9., in Heilbronn vom 13.
bis 15., in Crailsheim vom 20. bis 22. und in
Aalen vom 28. bis 30. Januar, und es sind damit
die für den Winter 1912/13 in das Arbeitspro-
gramm des Verbands aufgenommenen 8 Kurse zum
Abschluß gebracht worden. Zu unserer Freude darf
konstatiert werden, daß diese Kurse überall bei den
Genossenschaften Anklang gefunden und einen schönen
Verlauf genommen haben.

Stuttgart, 10. Februar. (Wie muß eine
Automobilhuppe beschaffen sein?) In letzter
Zeit häuften sich auffallend die Anzeigen und Straf-
verfügungen wegen Verübung einer nicht tiefstönenden
Huppe für Automobile. Bekanntlich schreibt § 4
Abs. 1 Ziffer 4 der Bundesratsverordnung eine tief-
stönende Huppe vor und sagt weiter, daß die Töne
gleichzeitig anklängen müssen, falls die Huppe mehr-
stimmig ist. Für Kraftäder muß die Huppe hoch-
tönend sein. Man hat vielfach darüber gestritten,
wie nun die Huppe eigentlich beschaffen sein muß
und die Strafkammer Stuttgart hat in einem
Urteil ausgesprochen, daß eben der Ton so sein
müsse, daß ihn der Laie als tief erkennen kann,
während die Strafkammer Blaue ausführt, daß
das Gesetz selbst äußerst mangelhaft abgefaßt sei,
daß die Begriffe hoch- und tiefstönend nur relative
Begriffe seien, so daß eine Huppe mit einem einzigen
tiefen Ton und anderen höheren dann zulässig sei,
wenn der tiefe Ton als Hauptton erklingt und durch-
dringt, dies umsomehr, als das Zusammenklängen
mehrerer tiefer Töne für das menschliche Ohr nur
verschwommen und nicht als deutlich wahrnehmbares
Warnungssignal erklingen würde. Es ist nun die
Frage entstanden, welche Huppe bei der Annahme
eines Wagens zulässig erscheint. Das Stadtpolizei-
amt Stuttgart hat sich mit der K. Stadtdirektion
und mit dem Dampfkefellevisionsverein ins Ein-
vernehmen gesetzt und man hat sich nach verschiedenen
Proben dahin geeinigt, daß der höchste der tiefen
Töne das mittlere C der Klaviatur und der tiefste
Ton der hohen Töne das um eine Oktave höhere C
aufzufassen sei. Es wurden dann für das Stadt-
polizeiamt, für die K. Stadtdirektion, für den Re-
visionsverein und für den Klubanwalt des Königl.
Württ. Automobilklubs durch denselben Instrumenten-
macher gleiche Huppen angefertigt, die künftig bei
der Entscheidung der Frage, welche Töne zulässig
sind, benützt werden sollen. Zu beachten ist dabei,
daß der höchste der zulässigen tiefen Töne verhältnis-
mäßig so hoch liegt, daß nach der Auffassung des
Stadtpolizeiamts auch die Akkordhuppen keinen Ton
haben sollen, welcher höher liegt, als das mittlere C.
Selbstverständlich gilt diese Feststellung nur für den
Rayon des Stadtpolizeiamts Stuttgart; man wird
aber annehmen können, daß sich auch der außerhalb
Stuttgarts wohnende Automobilfahrer auf diese Fest-
stellung wird stützen dürfen und jedenfalls nicht
fahrlässig handeln, also nicht strafbar ist, wenn er
sich darnach richtet.

Cannstatt, 13. Febr. Gestern mittag zwischen
12 und 1 Uhr erreichte ein Dampfkessel von ganz
gewaltigem Umfang die Aufmerksamkeit der Vor-
übergehenden. Der Kessel wurde, laut „Cannstatter
Zeitung“, von der Firma M. Streicher hier an-

gefertigt und ist für eine auswärtige Fabrik bestimmt.
Auf den Güterbahnhof wurde das Angetümme von
12 Pferden der Firma Walcher u. Anlele besördert.
Der Kessel hat ein Gewicht von 700 Zentnern,
einen Durchmesser von 2 1/2 Metern und eine Länge
von 6 1/2 Metern.

Cannstatt, 13. Febr. Gestern vormittag glitt
eine ältere Frau auf einer auf der Straße liegenden
Orangenschale aus und stürzte so unglücklich, daß
sie bewußtlos vom Plage getragen werden mußte.
Erst nach langen Bemühungen eines Arztes konnte
sie wieder ins Leben zurückgerufen werden. Außer
inneren Verletzungen hat sie auch den Arm gebrochen.

Zuffenhausen, 13. Febr. Der Buchdruckerei-
besitzer Eugen Heinz, der als Drucker einer Fast-
nachzeitung vom Landgericht dieser Tage zu drei
Monaten Gefängnis verurteilt worden ist, hat gegen
das Urteil Revision eingelegt.

Oberndorf, 13. Febr. Der erweiterte Aus-
schuß des hiesigen Gewerbevereins hat kürzlich sich
für eine Verlängerung der Ausbildungszeit der Lehrlinge
von 3 auf 3 1/2 Jahre ausgesprochen. Eine
gestern abend abgehaltene, allerdings nur schwach
besuchte Vollversammlung des Gewerbevereins stellte
sich aber auf den gegenwärtigen Standpunkt. Sie
lehnte es ab, die Verlängerung der Lehrzeit auf
3 1/2 Jahre bei der Handwerkskammer Reutlingen
zu befürworten, hauptsächlich aus dem Grund, weil
eine Lehrzeitverlängerung die jungen Leute noch
mehr als bisher den Fabriken zutreiben würde.

Oehringen, 13. Febr. Hier und jedenfalls
auch anderwärts zirkuliert gegenwärtig in Jäger-
kreisen eine sogen. Schneeballkollekte, Briefe,
die mit einem Buchstaben des Alphabets versehen
sind und in denen der Empfänger um Einklebung
einer Zehnpfennig-Marke, um wiederholtes Abschreiben
des Briefes und Weitergabe der sämtlichen Briefe
mit derselben Bettelei an Bekannte und Freunde ge-
beten wird. Die eingehenden Beträge sollen der
Witwe des von Wilderern erschossenen Forstaus-
sehers X. in X. etc. zu gut kommen. Die Briefe,
die den Buchstaben Z. tragen und somit schon ein
ganz nettes Sümchen enthalten, werden an die
Expedition der „Deutschen Jägerzeitung“ in Neu-
damm erbeten. Die letztere teilte auf Anfrage mit,
daß der Urheber der Kollekte nicht ermittelt werden
könnte und daß die Briefe „außer Kurs zu sehen“
seien. Die ganze Sammlung beruht auf Schwindel
und ist zudem gesetzlich verboten! Also Geldbeutel!

Lauffen a. N., 14. Februar. Ein hiesiger
Meßgermeister gibt bekannt, daß er das Schweine-
fleisch zu 85 Pfg. pro Pfund verkauft. Hoffent-
lich ahmen die Kollegen dieses wackeren Mannes,
die noch am alten Preise von 1 Mk. das Pfund
festhalten, recht bald das gewiß schöne Beispiel nach;
sie dürften dann des Dankes seitens des fleisch-
konsumierenden Publikums verichert sein!

Heilbronn, 14. Febr. (Beking bei Heil-
bronn.) Ein junger Mann schrieb von Oehringen
aus einen Brief an eine Behörde in Heilbronn, in
dem er mitteilte, daß sich sein Vater in Beking auf-
halte. Dabei meinte er aber richtig Bötzingen bei
Heilbronn. Ein anderer Brief trug den Bestimmungs-
ort „Tantlang“ und wurde nach Tantlang in Britisch
Hinterindien geschickt. Als dort der Adressat nicht
aufgefunden werden konnte, wurde der Brief geöffnet
und nun stellte es sich heraus, daß der Brief nach
Badnang in Württemberg gehörte.

Unterlochen, 13. Febr. (Er sieht den Wald
vor lauter Bäumen nicht.) Das häufig gehörte
Sprichwort ist beinahe anwendbar auf einen Streich,
der vor kurzem hier passiert ist. Zwei hiesige
Großholzhändler hatten, wie die „Jpf. und Jagd-
zeitung“ berichtet, einen Wald zum Abholzen gekauft
und das Schlagen des Holzes an auswärtige Holz-
hauer vergeben. Die Käufer hatten aber wegen
ihres ausgedehnten Geschäftsbetriebes keine Zeit,
den Holzhauern den Wald zu zeigen und beauftragten
daher hiermit einen andern Mann, dessen Beruf
vom Forstfach etwas weit entfernt ist. Dieser zeigte
den Holzhauern den Wald der Nebenliegerin und
in Stärke von 9 Mann übten diese einen vollen
Tag ihr Vernichtungswerk darin aus, bis dies durch
Zufall bemerkt wurde. Die Besitzerin des Waldes
war nicht sehr erbaut hieron und man sagt, Ratt
der Entschädigung für das geschlagene Holz würde
sie lieber sehen, wenn die Bäume noch an ihrem
Platze ständen.

Friedrichshafen, 12. Febr. Das Reichs-
marineamt hat der Flugzeugindustrie genaue Bedingun-
gen als Grundlage für die Entwicklung eines für
die deutsche Marine brauchbaren Wasserflugzeuges
mitgeteilt. Darnach wird gefordert eine Tragfähigkeit,

die dem Flieger die Mitnahme eines Passagiers
gestattet (Gesamtgewicht beider Flieger 180 kg),
außer der erforderlichen Ausrüstung und Betriebs-
stoffe für mindestens 4 Stunden; eine Geschwindigkeit
von 100 Kilometer in der Stunde; Seefähigkeit,
wobei das Flugzeug mit der vorgeschriebenen Be-
lastung im Stande sein muß, bei einem Seegang,
der der Wirkung von mindestens 7 Sekundenmeter
Wind in offener See entspricht, niederzugehen, eine
Stunde mit abgestelltem Motor sicher zu liegen und
wieder hochzugehen, sowie bei Windstille vom Wasser
aufzusteigen. Neben der Betriebssicherheit, für die
verlangt wird, daß das Flugzeug einen Dauerflug
von 3 Stunden ohne Störung an Motor machen
muß, sind noch eine ganze Reihe kleiner konstruktiver
Anordnungen vorgeschrieben.

Darmisches.

Vom bulgarischen Schullehrer. An den
Erfolgen der Waffen Bulgariens darf der kleine
bulgarische Schullehrer, der jetzt natürlich mit in der
Front steht, einen stattlichen Ruhmesstempel für sich in
Anspruch nehmen. Denn die Arbeit, die in Bul-
garien in den letzten 25 Jahren auf dem Gebiete
der Volkserziehung geleistet worden ist, bleibt ge-
waltig und doppelt verdienstvoll, weil sie in der Stille
und ohne Lärm vollbracht wurde. Die Statistik
zeigt, daß im Jahre 1888 bei einer Gesamtbevölkerung
von nicht ganz 4 Millionen Einwohnern die
Schulen insgesamt nur 125 000 Schüler und Schü-
lerinnen aufwiesen. Im Jahre 1912 ist die Schüler-
zahl auf rund 1/2 Million angewachsen. Während
vor 25 Jahren die Zahl der Analphabeten im
Lande nicht weniger als 90% der Bevölkerung aus-
machte, ist die Ziffer heute auf 5% gesunken. Die
bulgarischen Schullehrer, so erzählt der „Marzocco“,
erhalten nach einer strengen vierjährigen Vorbildung
in einem Lehreseminare ihr Diplom. Die Ge-
hälter, die der Staat den Lehrern aussetzt, sind in
Anbetracht der Verhältnisse sehr hoch; es gibt Dorf-
schullehrer, die es bis zu einem Gehalt von 4000
Francs (3200 M.) gebracht haben. Bei dem Lehr-
plan der Dorf- und Volksschule spielt die Handarbeit
und auch die landwirtschaftliche Arbeit eine große
Rolle: man will das Volk vor allem zu tüchtigen
Bauern erziehen. Und so hat jede Schule auch
ihren mehrere Morgen großen Acker, der von den
Kindern bestellt wird, damit sie auf diese Weise
einen praktischen Unterricht in der Landwirtschaft ge-
nießen. Der Staat liefert alle Geräte, Pflanzen
und allen Samen, wobei die Bodenverhältnisse der
einzelnen Schuläcker sorgsam berücksichtigt werden.

Schneeglöckchen. Die Schneeglöckchen läuten
schon den Frühling ein. Es wird Frühling, das
ist die Gewißheit, die das Blümlein denen bringt,
die den Winter unter so mancherlei Beschwerden
durchlebten. Es wird Frühling, sagt der Gatte zur
Hausfrau und stellt ihr das Glas mit dem ersten
Schneeglöckchenstrauß an den gewohnten Platz am
Fenster und hört es gern, wenn die Vorübergehenden
freudig auf die weißen Blüten schauen und rufen:
Die ersten Schneeglöckchen! Eigenartige Blumen
sind diese Frühlingboten, widerhart und doch von
zartem Aussehen. Sie trotzen dem Nachwinter und
kalten Stürmen, aber auch dem Menschen; denn sie
fügen sich seinem Willen und Launen keineswegs.
Sie gedeihen nicht im warmen Zimmer und lassen
sich nicht wie andere Blumen treiben. Lieber lassen
sie ihr Leben, als daß sie sich der menschlichen Natur
beugen. Bei viel Wärme verwelken sie. Es sind
echte Naturkinder, die freie Luft atmen und den
Sonnenschein sehen wollen. In der Natur und für
die Natur, das ist ihre Aufgabe. Also auch manche
Pflanze hat Charakter und fügt sich in kein Schema.
Als lieblichste unter den ersten Frühlingboten aber
wird das anspruchslose Schneeglöckchen von allen,
die Sinn für die Natur haben, freudig begrüßt.

Briefkasten d. Red.

B., C. Der Findexlohn beträgt bei einem Werte
bis zu 200 M. 5 Prozent, von dem Mehrwerte 1 Prozent,
bei Tieren 1 Prozent, und bei nur ideellem Werte des
Findex (z. B. Briefe, Photographien und an sich wertlose
Kundenkarten usw.) ist der Findexlohn nach billigem Ermessen
zu bestimmen. Für Aufwendungen für eine Sache, die der
Findex den Umständen nach für erforderlich hält, (z. B.
Telegramme, Insekte, Aufbewahrung, Futterkosten) kann
er vom Empfänger Ersatz verlangen und bis zur Erfas-
sung den Findex einbehalten. Jeder Findex ist bei der
Polizei anzumelden. Wird innerhalb eines Jahres nach
der Anzeige des Findex dem Findex kein Empfangsberech-
tigter bekannt und werden keine diesbezüglichen Rechte bei
der Polizei angemeldet, so geht das Eigentum auf den
Findex über. Gegenstände, die man in den Geschäftsräumen
oder den Besetzungsmitteln einer öffentlichen Besäde
findet, sind sofort abzugeben ohne Anspruch auf Findexlohn.

Erst-
Montag, M
Freitag und
Yrels vier
in Neuenbürg
Durch die Post
im Orts- und
orts-Verkehr
im sonstigen
Verkehr A. L.
je 20 f B
Abonnement
Postanweisung
jedenfalls

Berlin
nahm gester
dem Prinze
Ansfahrt.
vielen Fürst
langler, m
des Reichs
geordneten
hufaren.
Berlin
staltete heut
längerer V
Berlin
paar wird
dem Prinze
dem Prinze
Kaiserhaus
Berlin
Gefandte i
bereits für
in Rom be
einem schwe
laßt, seinen
dienst zu er
Gefandte i
schafterpost
Berlin
des Zentru
tag zur Bef
werden da
Berlin
Erneueru
industrie
Groß-Be
auswärtiger
29 größere
gestimmt.
unterbleiben
Berlin
dorf hat a
jubiläums
in Höhe vor
wird münd
gemeinnützi
werden.
Aus B
wir aus
Hans v. B
Banhanes
60. Geburt
Stiftung be
heims, in
ohne Unter
nahme find
über dem
Banhanes
Essen.
ist die Pi
insolge gr
Balkanst
Werkstätten
schäftigt.
auf Liefer
Geschäfte ei
die Ausar
Werken ab
Frankf
Kaufmanns
17 Jahren
einen Herrn
mit den be
ist dann v
geben, daß
in die Hän
lernten ihre
jungen Mar